



Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. 1 Berlin 12 · Hardenbergstr. 9 · Telefon 31 61 82

P R E S S E M I T T E I L U N G

ZUR DOKUMENTATIONSAUSSTELLUNG "POLIZEI ZERSTÖRT KUNST - DER FALL VOLLAND / NGBK"

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit möchten wir Sie auf die o.g. Dokumentationsausstellung der NEUEN GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST (Realismusstudio 17) hinweisen, die vom 7.12.1981 bis 15.1.1982 in den Räumen der NGBK, Hardenbergstraße 9, 1000 Berlin 12, durchgeführt wird (Mo - Fr von 10 - 20 Uhr):

Im August dieses Jahres gab es in Berlin einen spektakulären Fall politischer Zensur: Eine Einsatzgruppe der Polizei zerstörte die von der NGBK auf Werbeflächen um die Berliner Gedächtniskirche offiziell durchgeführte Straßenausstellung des Berliner Fotomonteurs und Karikaturisten Ernst Volland. Bereits wenige Tage nach der Polizeiaktion, die auch eine Beschlagnahme von Arbeiten Vollands und ein Ermittlungsverfahren nach sich zog, stellte der ermittelnde Staatsanwalt fest, der von der Polizei gegen den Künstler geäußerte Verdacht des Verstoßes gegen die §§ 86a und 90a des StGB ("Verwendung nationalsozialistischer Symbole" und "Verunglimpfung des Bundespräsidenten") sei absurd, die Polizeiaktion unrechtmäßig, denn die inkriminierten Plakate dienten offensichtlich nicht propagandistischen, sondern aufklärerischen Zwecken. Am liebsten hätte man den Vorfall auf diese Weise zu den Akten gelegt. Welche Art öffentlicher Reaktion die Polizeiaktion als gewaltsamer Schritt staatlichen Eingreifens in das Grundrecht der Kunst- und Meinungsfreiheit aber im nachhinein provozierte, wird jetzt in der Dokumentationsausstellung der NGBK in Foto- und Textdokumenten, Interviews und Stellungnahmen vorgestellt: Es geht um einen exemplarischen Fall politischer Zensur, der nicht verharmlost werden darf, ein "soziologisches Experiment" (Brecht), das "öffentliches Denken" freisetzt und "unter der Mitwirkung sonst schwer zu engagierender Kräfte" (Polizei, Presse, Politik, Kapital und Kirche) Aussagen zuläßt über den Widerspruch zwischen der Ideologie der Kunstfreiheit und real praktizierter politischer Zensur sowie darüber, wie zu dieser Zeit mit einem solchen Phänomen im öffentlichen Bewußtsein umgegangen wird.

Erschreckend deutlich wird z.B., wie sich die Instanzen staatlicher Ordnungsmacht gegenseitig schützen bis hin zum Innen- und Kultursenator, die, auch als die Unrechtmäßigkeit der Polizeiaktion staatsanwaltlich längst festgestellt ist, den Vorgang der Zensur juristisch zu legitimieren versuchen. Exemplarisch auch das Verhalten der Polizei, die in einander ständig widersprechenden Erklärungen zur Zerstörung der Ernst Volland-Ausstellung versucht, den Vorgang der Öffentlichkeit gegenüber zu verschleiern. Aufschlußreich dürfte auch die Analyse der Pressereaktionen zu diesem Vorfall sein, die von totaler Ignoranz des als nicht

b.w.

sensationsträchtig genug bzw. als riskant erscheinenden Zensurfalles reichen bis hin zur absoluten Verdrehung der Tatsachen in der Berichterstattung der Springer-Presse, die schließlich Ernst Volland als Nazi-Künstler und die polizeiliche Zerstörung seiner Ausstellung als gerechtfertigt erscheinen läßt. Daß dennoch so etwas wie kritisches Bewußtsein gegenüber politischer Zensur und Einschränkung von Grundrechten besteht, zeigt die spontane Betroffenheit und Entrüstung von Passanten auf die Polizeiaktion, von der Arbeitsgruppe Realismusstudio der NGBK in Interviews und einer Fragebogenaktion zusammengetragen: "...und morgen haben wir wieder Bücherverbrennungen."(Passant)

Wenn etwas durch die Aufarbeitung dieser Vorgänge und Reaktionen exemplarisch deutlich wird, dann ist es die Erfahrung, daß Zensur sich als komplexer Prozeß staatlicher und innersozialer Repressionsmechanismen darstellt, an dem unterschiedlichste gesellschaftliche Instanzen und Interessengruppen beteiligt sind, aber auch jeder einzelne, der diese Mechanismen bereits verinnerlicht hat und nichts (mehr) zu ihrer Verhinderung unternimmt.

Anläßlich der Dokumentationsausstellung erscheint eine Buchveröffentlichung der NEUEN GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST mit dem Titel "Polizei zerstört Kunst - Der Fall Volland/NGBK - ein soziologisches Experiment" (128 S., DM 10,00).

Berlin, den 26.11.1981